

Bücher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **4 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜCHER

Sammelsurium der Fehlbarkeit

Das Museum für Gestaltung in Basel hat zur Tücke des Objekts eine Ausstellung gemacht und dazu auf Chamois-Papier einen ausserordentlichen Leitfaden geschrieben.

Designliteratur verfällt, Gott sei's geklagt, rasant dem Hofberichterstatterton, jenem schwer erträglichen Wortgemenge aus strohdreschender Besserwisseri und eifertiger Wichtigtuerei. Doch just da diese Erkenntnis sich zur Gewissheit zu verdichten droht, spielt uns das Basler Museum für Gestaltung ein Gegenbeispiel in die Hände: ein Vademecum,

einen «Leidfaden» mit Titel «Die Tücke des Objekts», bei Schwabe zur gleichlautenden Ausstellung erschienen – im Notizbuchformat, schön auf dünnem Chamois gedruckt, mit eingelegtem Lesebändchen. Was da die Herausgeber unter 236 Ziffern, ungeordnet nach Stichwörtern wie Holzweg, Panne, Pech, Pleiten, Schaden, Esel, Murphy's Law, Denkfalle, Lapsologie, Versehen, Galimathias, Fliege, Unfall, Höhere Gewalt, Zufall, Serendipity, Klemme, Dosenöffner, Korkenzieher, Schnittstelle, Salat, Stau, Rausch, Schikane, Titanic, Straucheln, Bananenschale,

und Tiefeliteratur versammelt haben, erfreut des Fallibilisten Herz. Atmet es doch wohlthuenden Shandyismus – man nehme Ziffer 17 nur geflissentlich als Indiz, wo sich, endlich und insgeheim erwartet, das von Lawrence Sterne übernommene Tristram/Epiktet-Motto «Nicht die Dinge bringen die Menschen in Verwirrung, sondern die Ansichten über die Dinge» einfindet. Bezeichnend auch, wie das Werkchen, in dessen Falz scharenweise Buchstaben wegtuchen und das sich beim Zitieren irrt – 's ist mindestens der Bloch-Spruch «Eine Geburtszange muss glatt sein (mit «funktionieren» funktioniert's mitnichten), eine Zuckerzange mitnichten» –, zum Belegstück seiner selbst wird. Dünstet also keineswegs jene peinvolle Schadenfreude aus, mit der einschlägige Dummsendungen uns in der ersten Reihe heimsuchen; eher regt sich beim Schmökern in uns die wohl schulterzuckend heiter hinzunehmende Einsicht, die auch den armen BB, Karl Valentin betrachtend, schreiben machte: «Hier wird gezeigt die Unzulänglichkeit aller Dinge, einschliesslich uns selber.» Summa: Man wird das Büchlein wie einen Kassiber handhaben müssen – lesen, weiterreichen, so den Pessimismus organisierend. Es gibt eben, der Gernhardt weiss es von Adorno, kein richtiges Leben im falschen. Was uns, kynische Buchhalter der Fehlbarkeit, prompt zu Uhu und Schere treibt, um unter Ziffer 237, wo es noch an die hundert Vakatsseiten Notizraum gibt, dieses Rezensiönchen neben anderem einzukleben.

WOLFGANG BERGER, STUTTGART ■

Neu erschienen

«Haushalts Träume». Ein Jahrhundert Technisierung und Rationalisierung im Haushalt. Verlag Langewiesche. 36.30 Franken.

«Benjaminiana». Von Hans Puttnies u.a. Anabas-Verlag. 63.30 Franken. Kitsch, Klatsch und Judentum. Eine andere Seite von Walter Benjamin in einer wunderschönen, sorgfältig gemachten Edition. Kein Buch für Sekundärquellenliebhaber.

«Swid Powell». Objects by Architects. Von Annette Tapert. Rizzoli New York. 72 Franken. Objekte von Michael Graves, Siegel, Zaha Hadid, Robert Haussmann, Isozaki, Richard Meier, Portoghesi, Sottsass, Venturi u.a., die alle bei Swid Powell erschienen sind.

«Palaces». Die schweizerische Luxushotelserie. Von Thierry Ott. Editions Cabedita. 39 Franken.

«Die alten Zechen an der Ruhr». Von W. + G. Hermann. Verlag Langewiesche. 44.70 Franken.

«Nuovi Negozi in Italia». Von Silvio San Pietro. Edizioni l'Archivolta. 158 Franken. Die frechsten und schönsten Läden Italiens.

«Das Kino von Morgen». Von Ingeborg Flage u.a. Birkhäuser-Verlag. 35 Franken.

«Filippo Brunelleschi». Von Attilio Pizzigoni. Artemis-Verlag. 44 Franken.

«Gottfried Semper». Von Martin Fröhlich. Artemis-Verlag. 44 Franken.

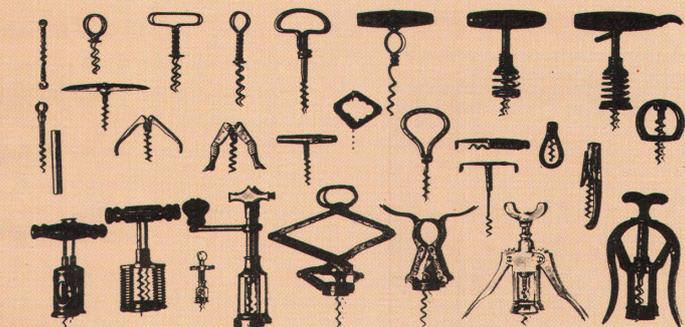
«Casa Malaparte». Von Marida Talamona. Ed. Clup. 49 Franken. Dokumentation über das von Adalberto Libera 1938–1943 gebaute Haus.

«Das Neue Paris». Von Harald A. Jahn. Edition Harenberg. 28 Franken. Glaspypiramide des Louvres, Grande Arche, Musée d'Orsay, Les Halles, L'Arsenal, Institut du Monde Arabe und viele andere neue Bauten. Fast ein Architekturführer.

«Architektur und Wettbewerb 145: Kindergärten und Schulen». Krämer-Verlag. 29 Franken.

«Cortili di Milano». Von Mario De Biasi. Edizione Celip. 98 Franken. Die verborgenen Ruheräume Milanos.

(Zusammengestellt von Robert Krauthammer, Buchhandlung für Architektur – Kunst – Design, Obere Zäune 24, 8025 Zürich, 01/ 251 20 10)



Nussknacker, Korkenzieher, Dosenöffner, Geräte für Gläser, Zürich 1981

FEHLERN AUSSER SOLCHEN DER ANFERTIGUNG UND DES MATERIALS. HALLENS PFLICHT UNTER ALLEN VERMEINTLICHEN GARANTIEEN, EINSCHLIESSLICH (OHNE BESCHRÄNKUNG) GARANTIEEN DER VERKAUFLICHKEIT ODER BRAUCHBARKEIT FÜR SPEZIFISCHE ANWENDUNGEN ODER ZWECHE, BESCHRÄNKT SICH AUF WAREN, DIE SICH INNERHALB EINES (1) JAHRES NACH DEM KAUF DURCH EINEN KLEINKAUER ALS FEHLER-

HAFT ERWEISEN. DIESE GARANTIE ERSETZT ALLE SONSTIGEN SPEZIFISCHEN GARANTIEEN.

Text 4/1985

84) Tür

Jemandem mit der Tür ins Haus fallen, vor der eigenen Tür kehren, der Winter/Krieg steht vor der Tür, sich die Türschnalle reichen, keinen Fuß über diese Schwelle setzen, einer Sache Tür und Tor öffnen bzw. überall offene Türen vorfinden, zwischen Tür und Angel, jemandem die Tür weisen/einrennen, mit den Füßen voraus durch die Tür, of-

Geräte, die den Tücken des Geniessens auf den Leib rücken: zum Beispiel Korkenzieher.

Blindgänger, Bumerang, GAU, Gebrauchsanweisung, Funktion, Zwickmühle, Verschwendung, Objets introuvables, auch Einer, Tücke, Teufelskreis, Fälschung, Schein, Nebenwirkung, Kunstfehler, Lücke, Haken, Knoten u.v.a.m. in zitierten, ausgeschnittenen, fragmentarischen Text- und Bildstücken aus der Hoch-

Matthias Götz, Bruno Haldner: «Die Tücke des Objekts. Ein Leidfaden». Schwabe & Co., Basel/Muttenz. Copyright 1991 Museum für Gestaltung, Basel. Broschiert, 600 Seiten. 35 Franken.